



Reformierte Kirche Chur

Kirchgemeindeversammlung, 14. Juni 2021

Ein grosses Comanderfest im 2023

Die Reformierte Kirche Chur plant im 2023 ein Jubiläumsjahr zur Reformation Comanders vor 500 Jahren. Der Umbau des Antistitiums ist im Dezember beendet. Die Pfarrer Alfred Enz (Pensionierung) und Erich Wyss beenden Ihre Tätigkeit in der Kirchgemeinde.

Zum Start der Kirchgemeindeversammlung der Reformierten Kirche Chur vom 14. Juni 2021 machte Pfarrerin Gisella Belleri den Anwesenden Mut, als sorgende Gemeinschaft Zuversicht und Hoffnung aus Gottes Quelle zu schöpfen. Bei den statutarischen Geschäften wurden der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2020 mit einem Ertragsüberschuss von knapp Fr. 166'000 einstimmig gutgeheissen. Das positive Ergebnis konnte dank Kostendisziplin und positiven Fiskalerträgen erreicht werden. Der Verpflichtungskredit über 440'000 Franken für den Umbau des Comanderzentrums wurde eingehalten. Der Grossteil der Aufwendungen konnte über die Unterhaltskosten direkt abgeschrieben werden. Die Revision der Ausführungsbestimmungen zur Kirchgemeindeordnung (KGO) wurde ebenfalls angenommen. Die KGO war mit der Totalrevision an die landeskirchliche Verfassung angepasst und bereits an der Urnenabstimmung vom 19. November 2019 genehmigt worden. Sie ist seit dem 1. Januar 2020 in Kraft.

Fünf Schwerpunkte im Comanderjahr

Präsident Curdin Mark und Vizepräsidentin Ladina Ehrler-Scharplatz informierten über die Vorbereitungsarbeiten zum Jubiläum 500 Jahre Comander im 2023. Die Reformierte Kirche Chur möchte im Jubiläumsjahr den Kirchgemeindemitgliedern, der ganzen Bevölkerung von Chur und weit darüber hinaus die Wirkung des Schaffens von Comander vor 500 Jahren bis heute aufzeigen. Seine Bemühungen sind in unserer Gesellschaft heute noch erkennbar und bilden ein wesentliches Fundament unseres Zusammenlebens. Mit verschiedenen Aktivitäten übers ganze Jahr will die Reformierte Kirche Chur die Botschaften der Gemeinschaft, der Reformation und der Gleichberechtigung sichtbar machen. Die Leuchttürme verteilen sich auf alle vier Jahreszeiten und bilden vier thematische Schwerpunkte: der Start im Frühling mit der Disputation im Bildungsbereich, dann im Sommer das eigentliche Comanderfest der Gemeinde, im Kultur-Herbst eine Produktion mit dem Theater Chur sowie im Advent die Feierlichkeiten zum Abschluss des Jubiläumsjahres. Fünfter Schwerpunkt ist das Thema "Antistitium 2023 plus". Als Brücke in die Zukunft wird die Geschichte des einmaligen Gebäudes aufgearbeitet. Die Räumlichkeiten sollen als besonderer Ort für die Öffentlichkeit nutzbar gemacht werden. Eine Vielzahl von weiteren Aktivitäten für Jung und Alt gruppieren sich um diese fünf Schwerpunkte und runden das Programm ab. Der Vorstand ist überzeugt, mit diesem Projekt über Jahre das Bewusstsein für den Wert der Kirche in der Gesellschaft zu stärken und damit einen neuen Massstab zu setzen. Zur Mitfinanzierung des Comanderjahres laufen derzeit Gespräche mit Kanton, Stadt, Landeskirche und Stiftungen. Die Kirchgemeindeversammlung im November wird über einen entsprechenden Projektkredit abstimmen.

Abschied von zwei Pfarrherren

Präsident Curdin Mark orientierte die Versammlung über den Abgang von zwei Pfarrherren: der langjährige Pfarrer Alfred Enz wird Ende Februar 2022 pensioniert und mit einem Gottesdienst am 20. Februar 2022 in der Comanderkirche verabschiedet. Pfarrer Erich Wyss hat seine Pfarrstelle an der Martinskirche auf Ende November 2021 gekündigt. Es zieht ihn zurück ins Unterland. Sein Wirken wird ebenfalls mit einem Abschiedsgottesdienst gewürdigt. Beide Pfarrpersonen waren sehr gut in der Kirchgemeinde verankert und haben wertvolle Arbeit geleistet, verdankte Curdin Mark ihr Wirken. Mit Arlette Leibundgut und Petra Luck konnten zwei engagierte neue Mitarbeiterinnen für das Sekretariat gewonnen werden. Im Mesmerteam ist Ueli Jecklin als Hauptmesmer für Comander-, Masaner- und Regulakirche



Reformierte Kirche Chur

verantwortlich. Leni Jecklin komplettiert die Dienste der Mesmerstellvertreterinnen Ruth Gees und Cristina Vital. Inge Eix, langjährige Mesmerin in der Masanserkerche, muss aus gesundheitlichen Gründen Ende September aus dem Dienst ausscheiden. An der Versammlung verabschiedet wurden Edith und Paul Pfister als langjährige Mitglieder der Quartierkommission Masans.

Angebote während Corona

Die Vorstandsmitglieder Paola Cotti (Bildung), Ladina Ehrler-Scharplatz (Gemeindeleben) sowie Corina Pfiffner-Frischknecht (Soziales) berichteten über die Vielfalt der kirchlichen Angebote trotz des durch Corona beeinträchtigten 2020. Paola Cotti machte darauf aufmerksam, dass die Akzeptanz des Faches Religion bei den Eltern stark schrumpfte. Für die Kinder sei die Gemeinschaft mit den Themen Geschichten, Jesus und Singen aber nach wie vor wichtig. Ladina Ehrler-Scharplatz zeigte auf, dass mit kreativen Ideen die kirchlichen Räume auch zu Covid-Zeiten lebendig gestaltet werden können. Corina Pfiffner-Frischknecht hielt Rückschau auf die Lange Nacht der Kirchen in Chur und machte auf das Seelsorgetelefon 081 252 39 40 sowie die Sprechstunden des Sozialdienstes im Comanderzentrum aufmerksam. Das Weihnachtessen für Alleinstehende konnte leider nicht stattfinden. Die armutsbetroffenen Menschen wurden aber mit einem persönlich gelieferte Weihnachts-Scarnuz vom Team um Sozialdiakon Martin Jäger überrascht.

Livestreams und Kommunikation

Präsident Curdin Mark berichtete von den durchwegs positiven Erfahrungen mit den Livestreams der Gottesdienste und der Veranstaltungsreihen "Plage Pandemie und Heilung" sowie "Kirche im Dialog" in der Regulakirche, welche von Martin A. Senn bzw. Pfarrerin Ivana Bendik organisiert werden. Die Zuschauerstatistik der letzten Monate ist sehr erfreulich und die Reformierte Kirche Chur wird die Livestreams weiterhin aufrechterhalten. Allerdings wird dies infolge der erhofften Beständigkeit der Covid-Lockerungsmassnahmen nicht mehr durchgehend, sondern nur zu besonderen Feierlichkeiten erfolgen. Die neu konstituierte Arbeitsgruppe Kommunikation kümmert sich seit letztem Jahr um die Koordination der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Die Präsenz sowohl im Print- als auch dem digitalen Bereich konnte entsprechend erhöht werden. Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung sind vielversprechend und durchwegs positiv. Die Veranstaltungen werden gut besucht und die Reformierte Kirche Chur wird von der Bevölkerung vermehrt wahrgenommen.

Antistitium und Planungen

Der Umbau des Antistitiums durch Baubegleiter Lieni Jäger erfolgt im Zeitplan und sollte bis im Dezember fertiggestellt sei. Im Zuge der Abbrucharbeiten kam gemäss Präsident Curdin Mark deutlich zum Ausdruck, dass in früherer Zeit deutlich unsorgfältiger mit der Bausubstanz umgegangen wurde, als dies heute der Fall ist. Mit gutem Gewissen darf von einem Rückbau hin zur Qualität gesprochen werden, welcher der historischen Bausubstanz Rechnung trägt. Auch sind beim Freilegen der historischen Dachkonstruktion die auf dem Mauerwerk aufliegenden Sparren und Balken entdeckt worden, die mit massiver Fäulnis befallen waren. Durch den Umbau des Antistitiums konnten damit auch potentielle Schadenereignisse vermieden werden. Die auf dem Estrich lagernden Orgelbestandteile der alten Orgel in der Martinskirche wurden als historisches Kulturgut in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege und weiteren Spezialisten im Gewölbe der Martinskirche eingelagert. Weitere Sanierungen stehen im Turmaufbau der Masanserkerche und im Turm der Regulakirche bevor. Der Vorstand hat die Massnahmen eingeleitet und unter der Führung von Lieni Jäger werden diesen Herbst die notwendigen Arbeiten im Turm der Masanserkerche ausgeführt. Die Parzelle der Kirchgemeinde im Gebiet Trist von Chur-West ist Teil eines Studienauftrages zum Quartierplan durch die Stadt Chur. Darin wurde die Forderung der Kirchgemeinde nach der Berücksichtigung einer Stätte der Ruhe aufgenommen.